Ausgabe Nr. 06 | Oktober/November 2013 | 2. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

....Dorfleben

Zwei Zebras verlassen das Tal 1-2
Gratulationen 3
Vereine berichten 3-4
Panorama 12

....Schule

Der neue Elternrat 5
Sicher mit dem Schulbus 5
Zirkus, Theater & Kunstmaler 6-7

....Gemeinde

Offene Jugendarbeit 8
Elternberatung 9
Ein Bankomat in Aeugst 9

....ref. Kirchgemeinde

Leitung Kerzenziehen gesucht 10
Besuchsdienst 10
Kino in der Chilestube 11
Lust am Nachdenken 11

An der Aeugster Chilbi waren Höhenflüge garantiert: die Schiffli-Schaukel und Wahrzeichen der Aeugster Chilbi. Frisch renoviert von Patrik Baer, Karin Sonderegger und Mario Alessi. Mehr zu dieser Arbeit im nächsten «Aeugster....». Bild: Jan Landolt

Zwei Zebras verlassen das Tal

Auf der Reppischtalstrasse sind zwei Fussgängerstreifen entfernt worden. Das führt im Aeugstertal zu hitzigen Diskussionen.

Im Weiler Habersaat gab es lange Gesichter, als das kantonale Tiefbauamt anfangs August 2013 die Strassenbelagsarbeiten zwischen dem Weiler Sprecherhäuser und dem Campingplatz am Türlersee abschloss: Der Zebrastreifen, der bisher von der Habersaat über die Strasse geführt hatte – zum Türlersee beziehungsweise zur Postauto-Haltestelle

Fortsetzung Seite 2

«Landhus» –, war nicht erneuert worden. Entschieden hatte das die Kantonspolizei, welche für die Bewilligungen von Markierungen zuständig ist.

«Die Leute sind wütend, sie wollen ihren Fussgängerstreifen zurückhaben» sagt Sandra Eugster, die mit ihrer Familie einen Bauernhof in der Habersaat betreibt. Und so hat sie Unterschriften für eine Petition gesammelt. Diese hat Ewald Schuler, Besitzer des Spielzeugmuseums und Restaurants Pegasus Small World, anschliessend beim Gemeinderat deponiert, zusammen mit einem Schreiben, man möge sich beim Kanton für die Erneuerung des Zebrastreifens einsetzen.

Zebrastreifen irrtümlicherweise erneuert

Der «Aeugster....» wollte mehr erfahren und reichte beim Kanton Fragen ein. Doch bevor die Antworten kamen, passierte etwas Unerwartetes: Der Fussgängerstreifen bei der Postauto-Haltestelle «Landhus» im Weiler Sprecherhäuser wurde entfernt. Und das fünfeinhalb Wochen, nachdem er in leuchtendem Gelb aufgemalt worden war. Noch gleichentags meldeten sich Einwohner des Weilers bei der Gemeinde und via Twitter beim Kanton und drückten ihr Unverständnis über diese Entwicklung aus.

Die Begründung der Kantonspolizei Zürich: Der Fussgängerstreifen beim «Landhus» hätte nicht mehr erneuert werden sollen, genauso wie in der Habersaat. Ein Missverständnis hätte zur Markierung geführt. Darum sei diese nun wieder entfernt worden.

Und plötzlich war der Zebrastreifen beim «Landhus» weg – die Markierung ist noch schwach zu sehen.

Es gibt mehrere Gründe, warum die beiden Streifen nicht mehr existieren: «Der Fussgängerstreifen Habersaat entsprach nicht dem Sicherheitsstandard», lässt die Abteilung Verkehrsanordnungen der Kantonspolizei verlauten. Konkret seien die Sicht- und Beleuchtungsverhältnisse an dieser Stelle nicht optimal. Auch befände sich auf der einen Strassenseite ein Strasseneinmündungsbereich. Der Streifen hätte den Fussgängern somit eine gefährliche Scheinsicherheit vermittelt.

«Hinzu kommt, dass der Kanton Zürich ausserorts keine Fussgängerstreifen mehr anbringt», so die Kapo weiter. Warum das? «Fussgängerstreifen vermitteln den Leuten ein Sicherheitsgefühl, und so laufen viele einfach los, ohne richtig auf die Strasse zu schauen.» Ohne den Vortritt des Streifens seien die Fussgänger erfahrungsgemäss aufmerksamer. Somit würde die Abwesenheit eines Fussgängerstreifens ausserorts, wo höhere Geschwindigkeiten gefahren werden, mehr Sicherheit bringen.

Streifen mit «Abschreckfunktion»

Den Sicherheitsaspekt beurteilen die Betroffenen anders. «Bei der Habersaat halten sich längst nicht alle Autofahrer an die erlaubten 60 Stundenkilometer», sagt Ewald Schuler vom Spielzeugmuseum. «Wenn die einen Fussgängerstreifen sehen, bremsen sie wenigstens ein bisschen ab.» Die Bäuerin Sandra Eugster pflichtet bei: «Besonders wegen den Kindern und älteren Menschen in der Habersaat wäre diese Abschreckfunktion des Fussgängerstreifens wichtig.» Wie stehen die Chancen der Petition aus der Habersaat? Die Kantonspolizei: «Die Petition ändert nichts daran, dass sich die beiden Fussgängerstreifen im Ausserortsbereich befinden und die Sichtverhältnisse in der Habersaat nicht optimal sind.» Immerhin: Beim «Landhus» gibt es seit den Strassenarbeiten eine Mittelschutzinsel, (siehe Bild).

Gemeinde plant Sitzung mit Betroffenen

Der Gemeinderat, der genauso wie die Anwohner überrascht war, dass die beiden Fussgängerstreifen entfernt wurden, hat kürzlich den Sachverhalt diskutiert. Er hat soeben eine Sitzung organisiert, damit die beteiligten Parteien ihre Sicht der Dinge darlegen können. Teilnehmen werden Ewald Schuler (Habersaat), Barbara Kleinlercher (Sprecherhäuser), die Gemeinderäte Bruno Fuchs und Nadia Hausheer sowie Vertreter der Kapo. Anschliessend wird der Gemeinderat über weitere Schritte entscheiden. ■ *Franziska Meier*

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Im Oktober und November gratulieren wir folgenden Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag:

Frau Anna Böhler-Kürsteiner
feiert am 6. Oktober ihren 88. Geburtstag.

Frau Klara Benninger
feiert am 17. Oktober ihren 90. Geburtstag.

Frau Meta Streich
feiert am 19. Oktober ihren 95. Geburtstag.

Herr Werner Fritschi
feiert am 31. Oktober seinen 80. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag – Gute Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

Impressum «Aeugster....»
seit 2012
Herausgeber
Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst
Vereins-Mitglieder
Politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst.
Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.
Redaktion
«Aeugster....», Johannes Bartels, Lättenstr. 10, 8914 Aeugst a. A., info@aeugster.ch (Johannes Bartels, Verena Commissaris, Franziska Meier, Rolf Todesco, Thomas Voegeli)
Layout
Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Gedruckt
von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»).
Inserate
siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5
Die nächsten Ausgaben
Nr. 07, Ende November 2013, Redaktionsschluss: 25. 10. 2013
Nr. 08, Ende Januar 2014, Redaktionsschluss: 23. 12. 2013
Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Samariterverein Stallikon-Aeugst

samariter
Samariterverein Stallikon-Aeugst

eNothelfer

Möchten Sie Ihre Kenntnisse als Nothelfer auffrischen oder möchten Sie bald den Lernfahrausweis bestellen?

Noch heute können Sie Ihre Erste-Hilfe-Ausbildung beginnen!
Im neuen eNothelfer (Nothilfekurs mit eLearning-Teil) der Samariter erarbeiten Sie das theoretische Wissen zu Hause am eigenen PC oder Laptop. Das eLearning dauert gesamthaft ca. drei Stunden, kann in mehreren Sequenzen absolviert werden und kostet 15 Franken. Anmeldung eLearning auf www.e-samariter.ch.

eNothelfer: Erste-Hilfe-Ausbildung individuell und zu Hause.

Die praktischen Kenntnisse erlernen Sie dann im siebenstündigen Präsenzkurs des Samaritervereins Stallikon-Aeugst. Beide Kurse sind für den Erwerb des Lernfahrausweises zugelassen.

Der nächste eNothelfer-Präsenzkurs findet am Samstag, 26. Oktober von 9 - 12 und 13 - 17 Uhr im Werkgebäude Stallikon statt und kostet 135 Franken. Für den Präsenzkurs melden Sie sich bitte unter www.samariter-stallikon.ch oder 044 710 44 79 an. ■

Gabriela Bär, SV Stallikon-Aeugst

Den Druckverband kann man nicht am PC üben.

Bibliothek Aeugst

Medientipp Bibliothek

«Meine Welt hat in einem Schächtelchen Platz» von Katrin Züger.

Die Protagonistin Anna, 58, verirrt sich bei einer Bergwanderung mit ihrem Mann. Als die Nacht hereinbricht, müssen sie unterwegs in der Kälte übernachten. Zwischen Wachen und Schlafen blickt Anna auf ihr Leben zurück: Konnte sie ein paar hoffnungsvolle Feuerchen abbrennen, wird sie Spuren hinterlassen, war sie je glücklich? Was ist überhaupt Glück? Was ist Liebe? Was ist wichtig? Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es Hoffnung, doch noch Erkenntnis über das vollkommene Leben zu erhaschen? Anna lässt ihr bisheriges Leben Revue passieren. Immer wieder holte sie Kraft aus der Natur («Das Wesentliche auf Erden findet wortlos statt im Rauschen des Windes...»). Trotzdem kam stets das Gefühl der Gleichförmigkeit, Unzufriedenheit und Sinnlosigkeit zum Vorschein.

Wer «Bibliothek» lesen kann, wird sie auch finden: der neue Wegweiser an der Dorfstrasse.

Es ist das Erstlingswerk der seit über 20 Jahren in Aeugst wohnenden Autorin. Katrin Züger hat Germanistik, Philosophie, Komparatistik und Betriebsökonomie studiert. Seit 2011 betreibt sie ein eigenes Schreibbüro (www.textundkontext.ch). Sicher allen bekannt sind ihre Fotografien und Texte aus der letzten Aeugster Komm-Box-Austellung «Lesen im Buch der Natur». Ihr zweites Buch «Strandsteine in der Atacama» ist nun dieses Jahr erschienen.

Lesezirkel: Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr in der Bibliothek. Exemplare liegen ab sofort zur Ausleihe bereit. Die Autorin wird persönlich anwesend sein. ■

Daniela Elbert, Leiterin Bibliothek Aeugst

Elternverein Aeugst und Tal

reformierte Kirchgemeinde

reformierte kirche aeugst am albis

Adventsfenster 2013

Noch ist es nicht so weit, aber die Adventszeit naht mit schnellen Schritten. Auch letztes Jahr haben wieder viele AeugsterInnen das Dorf mit einem leuchtenden Adventskalender geschmückt. Diese Tradition möchten wir dieses Jahr weiterführen. Wir suchen daher Adventsfensterkünstler-Innen für die Gestaltung von stillen und offenen Fenstern. Die Fensteröffnungen finden jeweils um 18:30 Uhr statt.

Wir freuen uns, wenn auch Sie mit einer leuchtenden, weihnächtlichen Kreation Licht in die Adventszeit bringen!

Fragen und Anmeldung bitte bis am 15. Oktober 2013 an: Margrit und Roger Nötzli, Unterdorfstrasse 3, Tel: 044 481 17 57
E-Mail: margrit.noetzli@eichhoernli-chueche.ch

Bitte geben Sie wenn möglich 3 Wahldaten an und ob Sie ein stilles oder offenes Fenster (mit Besuchern und kleiner Bewirtung) gestalten möchten.

Die folgenden Daten können nicht gewählt werden: 2./8./12./14./18./23. und 24.12. ■

Margrit und Roger Nötzli

Herzlich willkommen im Elternrat

Der Elternrat für das Schuljahr 2013/2014 wurde an den letzten Elternabenden gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Arja Hanselmann, Kindergarten Grün; Philipp Gigon, Kindergarten Blau; Gaby Pfister, 1. Kl.; Sara Scholer, 2. Kl.; Karin Sönning, 3. Kl.; Claudia Fontana, 4. Kl.; Daniel Rubsch, 5. Kl.; Nicole Beck, 6. Kl.

Wir wünschen dem neuen Elternrat einen guten Start und freuen uns über ihr Mitdenken und Mitgestalten unserer Schule. ■

Verena Commissaris, Schulpflegerin

Sicher unterwegs mit dem Schulbus

Eine spezielle Schulstunde mit Peter Baumann, Verkehrsinstruktor der Kantonspolizei Zürich, für alle «Buskinder» – denn auch Schulbusfahren will gelernt sein!

Leider gab es immer wieder Beschwerden über Unruhe im Bus und Fehlverhalten einiger Schüler während der Busfahrt. Schule und Elternrat haben das Thema aufgegriffen und eine Unterrichtsstunde für alle Buskinder organisiert.
Peter Baumann betonte in seinem Unterricht, wie gefährlich es sein kann, wenn die Kinder im Schulbus nicht angeschnallt sind und zeigte Bilder von schweren Verletzungen, die solche Unfälle verursachen können. Gerade ältere Kinder sollen hier eine Vorbildrolle gegenüber den jüngeren Kindern wahrnehmen und diese dazu auffordern, sich anzuschnallen. Nach der Theorie kam die Praxis – Peter Baumann wies die Kinder im Schulbus auf das richtige Verhalten beim Warten und während der Busfahrt hin.

- Nicht zu nahe an der Strasse auf den Bus warten, so dass dieser gut an die Haltestelle heranfahren kann.
- Beim Einsteigen nicht drängeln und schubsen.
- Sich im Bus mit dem richtigen Gurt anschnallen – grössere Kinder mit dem Schultergurt, (kleine) Kinder unter 1.20 Meter Grösse mit dem Bauchgurt – und erst, wenn der Bus an der Haltestelle angehalten hat, wieder abschnallen.
- Vor dem Aussteigen nach links und rechts schauen und auf andere Fussgänger, Velofahrer etc. achten.

Es ist geplant, diesen Anlass zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres durchzuführen. Er soll dazu beitragen, die Kinder zu sensibilisieren und eine gute und sichere Schulbuswegatmosphäre zu schaffen. ■

Text: Nicole Beck, Mitglied Elternrat, Bild: Thomas Beck

«Mir sind d'Artischte vom Zirkus Rägeboge, chömed cho luege zu eus»

Unter diesem Motto zeigten die Kinder vom Kindergarten Grün eine wunderbare, gelungene Zirkusaufführung. Wir gratulieren allen Artistinnen und Artisten zu ihrem Superauftritt. ■

Anita Theiler & Manuela Huber, Lehrpersonen Kindergarten

ABC-Diplomfeier der 1. Klasse

Mit einer musikalischen und poetischen Reise durch das ABC feierten wir das hart erarbeitete ABC-Diplom. Danach genossen alle das feine Buffet, das die Eltern bereitgestellt hatten. ■

Barbara Göldi, Lehrperson Unterstufe

Mitte Juni führte die 2. Klasse das Musical

«Dä Leu isch ab»

im Kulturraum auf. Dank der Zusammenarbeit mit der Musikgrundschullehrerin Michèle Weiss durften die Zuschauenden neben lustigen Dialogen auch schön gesungene Lieder geniessen. Die Kinder waren sehr motiviert und engagiert und haben die Vorführung zu einem vollen Erfolg gemacht.
Für die ganze Klasse war die Vorbereitung des Musicals eine intensive und sehr interessante Zeit. ■

Michelle Wolfer, Lehrperson Unterstufe

Van Gogh im Kindergarten

Die Kinder des Kindergartens Blau haben sich vom März bis Juli mit dem Künstler Vincent van Gogh auseinander gesetzt. Es war eine höchst spannende Zeit und ich war selber überrascht, wie intensiv sich die Kinder auf den Künstler eingelassen haben. Es ging so weit, dass Eltern nachgefragt haben, ob wir einen neuen Schüler haben, der Vincent heisse... die Kinder würden so viel vom ihm erzählen. Wir haben nicht nur seine Bilder und sein Leben miteinander betrachtet, sondern auch durch sein Schicksal die Themen Freundschaft, Anderssein und Gefühle besprochen. Während dieser Zeit haben wir den Kindergarten in ein Atelier verwandelt, wo die Kinder verschiedene Farben, Stifte, Materialien und Techniken ausprobieren durften. Ausserdem haben wir die Künstlerin Jana Kurt Spiegel im Atelier besucht und waren für einen Workshop im Kunsthaus Zürich.

Die Krönung des Ganzen war aber unsere Ausstellung. Die Kinder sind fast geplatzt vor Stolz und haben noch Wochen später davon geschwärmt. ■

Stéphanie Meier, Lehrperson Kindergarten

Abschlusstheater der 6. Klasse

Nach den Frühlingsferien half der Zeitdruck, aus den wenigen vorhandenen Ideen neue zu entwickeln und daraus einen roten Faden für unser Abschlusstheater «Toast Hawaii» zu spinnen. Es bildeten sich Gruppen, die am PC ganze Szenen-Drehbücher schrieben.

Die Wahrheit der Redewendung «L'appétit vient en mangeant» erfuhren so manche Kinder aufs Schreiben übertragen. Die Rollenverteilung erfolgte in einer Lektion. Auch hier bewiesen die Sechstklässler/-innen grosse Flexibilität. Damit war es allerdings nicht getan: In zehn Tagen mussten die Rollen gelernt, Bühnenbilder und Requisiten kreiert und daneben die üblichen Abschluss- und Aufräumarbeiten erledigt werden. Alle Sechstklässler/-innen schafften das mit Bravour. Zu ihren beiden Bühnenauftritten fällt mir ein Bild ein.

Sie schafften das, was viele Sportler nie erreichen: Sie haben die Bühne als wahre Klasse auf ihrem Höhepunkt verlassen: Das finde ich klasse! Vielen Dank für alles! ■

Ruedi Geiger, Lehrperson Mittelstufe

AEUGST AM ALBIS

Jugendarbeit: Ein Entscheid und ein Wechsel stehen an

Ursprünglich bedeutet das Wort «Herbst» Erntezeit: Die Gewächse und Früchte sind eingebracht und es wird wieder Platz gemacht für Frisches und Neues. Genauso symbolisiert es den Ablauf der Jugendarbeit in Aeugst am Albis. Wir blicken auf ein ereignisvolles Jahr zurück und sind gespannt, wie sich die Jugendarbeit weiterentwickelt.

Auswertung der Jugendarbeit

Am ersten Juli hat sich der Gemeinderat mit der Jugendarbeit befasst. Basierend auf den sehr positiven Resultaten einer Umfrage und auf dem Schlussbericht der Jugendarbeit, hat der Gemeinderat beschlossen, die definitive Einführung der Jugendarbeit in Aeugst zu empfehlen. Der Gemeindeversammlung wird dies am Donnerstag, den 3. Oktober, zur Genehmigung vorgelegt. Grundsätzlich wurde folgende Aussage von den Jugendlichen, von den Vereinen, von vielen Eltern, von Kirche und Schule unterstützt: Die Jugendlichen benötigen eine professionelle Anlaufstelle, eine unabhängige Vertrauensperson mit unkompliziertem Zugang.
Alle EinwohnerInnen sind herzlich eingeladen, dieses Anliegen am 3. Oktober zu unterstützen.

Ein «neuer Wind» für die Jugendarbeit Aeugst

Von Oktober bis Dezember bin ich im Mutterschaftsurlaub, darum übernimmt Nadja Keller die Jugendarbeit bis Ende März 2014. Wie es ab Frühling 2014 weitergeht, wird sich noch weisen. Ich möchte mich ganz besonders für die schöne Zeit in Aeugst am Albis bedanken und Sie bitten, sich im nächsten halben Jahr für Fragen an Nadja Keller zu wenden.

Nele De Swerdt, Jugendarbeiterin

Nadja Keller stellt sich gleich selber vor:

Kinder verändern die Welt – so auch meine. Das heisst, dass Kinder und Jugendliche die Ursache dafür sind, dass ich bei Ihnen in Aeugst als Jugendarbeiterin tätig sein werde.

Kinder als Basis unserer Gesellschaft

Nach einer Banklehre, einem Bachelor in Kommunikation und mehreren Jahren als Assistentin in den Bereichen IT und Marketing habe ich beschlossen, mich einer anderen sinnstiftenden Arbeit zu widmen und Primarlehrerin zu werden und so studiere ich an der pädagogischen Hochschule in Liestal (BL) und mache eine Ausbildung zur Primarlehrerin. Der Grund dafür ist die Überzeugung, dass Kinder die Basis unserer Gesellschaftsind. Indem wir sie bilden, ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken, sie fordern und fördern, tragen wir einen Teil zu einer gut funktionierenden Gesellschaft bei.

Von der Primarschule zur Jugendarbeit?

Ich absolviere einen Studiengang für Berufstätige, welcher mir ermöglicht, nebst dem Studium zu arbeiten. So kommt es, dass ein Kind wiederum die Ursache für einen weiteren Schritt in meinem Leben ist. Während dem Mutterschaftsurlaub von Nele de Swerdt werde ich sie als Jugendarbeiterin vertreten. Ich habe viel Erfahrung im Bereich der Jugendkultur und in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen, viele Jahre war ich als Pfadileiterin aktiv und engagiere mich noch heute für das Jugendkulturhaus Piccadilly in Brugg. Eine wunderbare Zeit habe ich als Organisatorin von Konzerten und Open-Air-Festivals erlebt, wo ich je nach Anlass für die Werbung, das Sponsoring, die Medienarbeit, die Helferkoordination oder für die Gastronomie zuständig war. Ich hoffe mich mit meinen Erfahrungen und meiner Begeisterung für die Kinder- und Jugendarbeit gut einbringen zu können und freue mich auf die Zeit als Jugendarbeiterin in Ihrer Gemeinde! ■ *Nadia Keller*

Beratung für Eltern – hier erhalten Sie Antworten

Eltern von Babys und Kindern haben viele Fragen:

- Isst mein Baby genug?
- Wie lernt mein Baby ein- und durchschlafen?
- Weshalb ist mein Kind plötzlich aggressiv?
- Warum ist es trotzig? Weshalb ist es immer still?
- Wie und wann setze ich Grenzen?
- Wie finde ich einen Krippenplatz oder eine Spielgruppe für mein Kind?
- Wo kann ich andere Eltern treffen?
- Wie können wir eine Spielgruppe, einen Treffpunkt oder eine Krippe aufbauen?
- Wer unterstützt mich bei der Betreuung meiner Kinder, wenn ich krank oder erschöpft bin?

Wir sind ein Team von ausgewiesenen Fachpersonen und stehen Ihnen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Wir beraten Sie zu allen Themen rund um Ihr Kind von 0 – 6 Jahren. Sie erhalten bei uns auch Informationen über Angebote und weitere Beratungsstellen im Vorschulbereich.

Unsere Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Falls Sie wenig Deutsch sprechen, ziehen wir eine Übersetzerin bei.

Jeden Montag bieten wir von 14 - 16 Uhr eine offene Beratung im Familienzentrum in Affoltern an. Daneben beraten wir Sie auch telefonisch und kommen bei Bedarf bei Ihnen zu Hause vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

kjz Affoltern
Kleinkindberatung
Im Winkel 2
8910 Affoltern am Albis

Tel: 043 259 93 33, E-Mail: kjz.affoltern@ajb.zh.ch
www.ajb.zh.ch ■

Maja Girschweiler, kjz Affoltern

Ein Bankomat beim Volg in Aeugst

Der Wunsch nach einem Bankomaten ist schon lange bekannt. Nun liess sich die Kantonalbank überzeugen, dass dies einem echten Bedürfnis entspricht und hat beim Volg einen neuen Bankomaten installiert.
Ganz herzlichen Dank den Verantwortlichen der Zürcher Kantonalbank.

Folgende Geschäfte können dort an 365 Tagen während 24 Stunden ausgeführt werden:

- Barbezüge in Zweihunderter-, Hunderter-, Fünfziger- und Zwanzigernoten
- Eurobezüge in Fünfzigernoten
- Kunden der Zürcher Kantonalbank können zudem den Kontostand und die letzten sechs Buchungen abfragen und ihre Bezüge sind kostenlos.

Einkaufen, Pakete aufgeben und Geld beziehen: alles an einem Ort, beim Volg mitten im Dorf, einfacher geht es nicht mehr! All diese Annehmlichkeiten müssen genutzt werden, sonst sind sie langfristig gefährdet.
Liebe Aeugsterinnen und Aeugster, nutzen Sie diese Möglichkeiten – nicht nur dann, wenn Sie etwas vergessen haben beim Einkauf in Affoltern. ■

Ruedi Müller

Das Kerzenziehen sucht eine neue Leitung

Das Kerzenziehen am ersten Advent hat eine lange Tradition in unserer Gemeinde und erfreut sich grosser Beliebtheit bei Gross und Klein.

Seit vielen Jahren sind Yvonne und Willy Moser für die reibungslose Durchführung verantwortlich. Sie wissen genau, wie viel Wachs gebraucht wird, wo die Töpfe stehen sollen oder wie viel Farbe zum Wachs gemischt werden muss. Kurz, sie sind die «gute Seele» des Kerzenziehens von Aeugst und dafür möchte ich mich ganz herzlich bei ihnen bedanken.

Nun geht aber jede Ära einmal zu Ende. Das Ehepaar Moser ist aus Aeugst weggezogen und wird dieses Jahr leider das letzte Mal das Kerzenziehen organisieren. Deswegen suche ich einen oder zwei Nachfolger, die gerne diese Aufgabe übernehmen möchten und Spass daran haben, einmal pro Jahr diesen beliebten Zeitvertreib zu leiten. Yvonne und Willy Moser freuen sich interessierte Personen in die Aufgabe einzuführen. Nun fragen Sie vielleicht, wie gross denn der zeitliche Aufwand ist? Das Einrichten der Scheune am Vortag braucht ungefähr zwei Stunden, am Sonntag müssen Sie mit ca. vier Stunden rechnen. Natürlich werden Sie von vielen Helferinnen und Helfern unterstützt, so dass Sie auch Zeit finden, selber eine Kerze zu ziehen, oder gemütlich in der Chilestube zu sitzen.

Möchten Sie mehr erfahren, oder meinen Sie sogar, dass das genau Ihre Aufgabe wäre, dann rufen Sie mich doch bitte an oder schreiben mir ein E-Mail. Ich freue mich auf viele Interessenten. Auch wenn Sie nicht die Leitung übernehmen möchten, aber gerne zwei Stunden in der Chilestube oder in der Scheune mithelfen wollen, freue ich mich über eine Kontaktaufnahme. Tel: 044 761 16 21, E-Mail: ulrike.rudow@swissonline.ch ■

Ulrike Rudow, Kirchenpflegerin

Besuchsdienst für ältere Leute

Kennen Sie dieses gemeinsame Angebot der reformierten Kirchgemeinde Aeugst und Pro Senectute?

Frauen und Männer aus unserer Gemeinde besuchen in regelmässigen Abständen ältere Leute.
In unserem Dorf sind diese Personen nicht einsam. Sie werden von ihren Familien liebevoll betreut oder leben in einer Institution.

Weshalb sind Besuche dennoch sinnvoll? Aussenstehende Menschen bringen Abwechslung in den Alltag. Je nach Neigung beider Seiten wird spaziert, diskutiert oder gespielt. Freuen sich beide Partner über anregende Stunden, so ist das der Idealfall. Momentan stimmt das bei allen sieben BesucherInnen.
Vielen Dank für Ihr grosses Engagement.

Der Besuchsdienst wird von Freiwilligen geleistet und ist an keine Konfession gebunden. In einem Einführungskurs bereiten sich die BesucherInnen vor. Ganz wichtig ist die Schweigepflicht. Der Besuchsdienst ist kostenlos und ergänzt den Entlastungsdienst.

Sind Sie an einem Besuch interessiert oder wäre eine Mithilfe möglich?
Gerne gebe ich Ihnen nähere Auskünfte. Tel: 044 761 57 96. ■

Ursula Stehli, Beauftragte Besuchsdienst

«21 Gramm»

Kino in der Chilestube am Mittwoch, 27. November 2013, 19.00 Uhr, mit Pfarrerin Bettina Stephan

Der Film «21 Gramm» (Regie: Alejandro Gonzales Inarritu, Mexiko 2003) zeigt das Leben dreier Personen, deren Schicksale sich durch einen dramatischen Unfall unwiderruflich verbinden. Der todkranke Paul (Sean Penn) hofft, dass ein Spenderherz sein Leben retten wird, die Ehefrau und Mutter Cristina (Naomi Watts) muss einen grossen Verlust verkraften und dem Ex-Strafgefangenen Jack (Benicio del Toro) wird erneut der Boden unter den Füssen weggerissen.... ■

Diesem orange-irgendwas-farbenen Hemd kann keine Frau widerstehen: Szene aus dem Film «21 Gramm».

Spital-besuche der Pfarrerin

Wegen Datenschutzbestimmungen bekommen die Pfarrämter des Säuliamtes seit einiger Zeit leider keine Patientenlisten mehr vom Spital Affoltern. Wenn jemand aus der Gemeinde Aeugst im Spital Affoltern einen Besuch der Pfarrerin wünscht, melden Sie das doch bitte umgehend im Pfarramt: Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel: 044 761 44 74. ■

Lust am Nachdenken

An dieser Stelle möchte ich zukünftig einen Text vorstellen für alle, die Lust am Nachdenken haben und spirituell auf dem Weg sind.

Bettina Stephan

«Nein sagen zu können hängt mit unserem Selbstwertgefühl zusammen. Sich zu verweigern, nicht mitzumachen, sich zu entziehen fordert meistens unser Gegenüber heraus und kann einen Menschen gegen uns stellen – und genau das zu ertragen fällt uns schwer.
Wenn wir nicht sicher sind, was wir wert sind, willigen wir in etwas ein, was unseren Wert noch verringert.
Aber mit jedem Nein, das *nicht nur aus Ärger oder Angriffslust* gesagt ist, fügen wir etwas zu dem Kern in uns hinzu, der uns beweist, dass wir uns etwas wert sind.
Das ist die Kunst der Abgrenzung.

Vielleicht steckt hinter unserem Verhalten die Angst, uns selbst zu entdecken.
Wenn wir nicht Nein sagen und das tun, was andere von uns erwarten, leben wir deren Vorstellungen für unser Leben aus, und damit sind sie dann auch verantwortlich für das, was mit uns geschieht oder nicht geschieht. Nein zu sagen macht uns verantwortlich für uns selbst, und das ist anstrengend.» ■

Ulrich Schaffer

PANORAMA

«Unplugged»

*von Fabienne Dubs**

Auf dem Foto steige ich gerade in das Feuerwehrauto. Doch ich glaube mich zu erinnern, dass es mir schwer fiel, zwischen diesem und dem herzigen braunen Pferdchen zu wählen. Die Rede ist, falls Sie es verständlicherweise nicht erraten haben, vom velobetriebenen alten Karussell, das in meiner Kindheit das Highlight des Chilbibesuchs war. Ich habe schliesslich auf beiden, dem Feuerwehrauto und dem Pferd, mindestens eine Runde gedreht. Vorgenanntes Foto hat meine Mutter von mir gemacht, an einer Aeugster Chilbi Anfang der Neunziger, ich war etwa zwei oder drei Jahre alt.

Ich habe mich kürzlich gefragt, was wohl aus dem Karussell geworden ist. Es war einfach plötzlich nicht mehr da, wohl aus Altersgründen ausgemustert. Ich trauere ihm heute noch nach, für mich fehlt an der Chilbi einfach etwas. Doch trübe Gedanken können sich an der Aeugster Chilbi nie lange halten – viel zu viele andere, besondere Attraktionen ziehen das Auge des Besuchers magisch an. Die uralte Schiffschaukel, betrieben von starken Männern, die uns Abenteurer nach wilder Fahrt im Land der Fantasie sicher wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Die kleine Schiessbude, an der mir in der Primarschule ein Junge ein pinkfarbenes Plastikröschen geschossen hat. Das Fallbrett, das dank der Pfadfinder aus dem Amt immer wieder zu einem Ort für Mutproben und freundschaftliche Duelle wird.

Wann immer ich Freunden, Bekannten oder Familienmitgliedern, die nicht in Aeugst leben, von unserer Chilbi erzähle, sehe ich die selbe Reaktion ablaufen: zuerst Erstaunen, Verwunderung ob der traditionellen Attraktionen; wenn ich dann vom grossen ehrenamtlichen Engagement sämtlicher Vereine, Gruppierungen und Privatpersonen im Dorf erzähle, schlägt sie in Bewunderung und Staunen um. Ein Freund von mir hat es kürzlich so ausgedrückt: «Eure Chilbi ist also sozusagen unplugged». Ja, auch das ist sie, aber sie ist auch so viel mehr: ein Anlass, der unser Dorf zusammenbringt, der über Generationen hinweg gemeinsame Erinnerungen schafft, der Kindern und Jugendlichen zeigt, was man mit vereinten Kräften und gutem Teamwork Wunderbares auf die Beine stellen kann. Sie ist eine Tradition, die lebt, die sich weiterentwickelt, auf die wir stolz sein können. Und sie ist einmalig, unsere Aeugster Chilbi; ein Anlass, der hoffentlich auch meinen Kindern und Enkeln noch Erinnerungen fürs ganze Leben bescheren wird. ■

** Die Verfasserin ist in Aeugst aufgewachsen, studiert Geschichte und Kunstgeschichte, engagiert sich als Leiterin des Jugendtreffs Villa Rosa und im Jugendverein sowie als Co-Betreiberin des Aeugster Bed and Breakfasts «The Green Spot».*

Veranstaltungen
Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Mittwoch, 2. Oktober
14.30 - 17.30 **Herbstflohmarkt** im Kulturraum Schulhaus Gallenbühl, verkaufen und verschenken von nicht mehr benötigten Waren. Auskunft: J. Angehrn, 044 761 49 47. *EVA Aeugst und Tal*

19.00 **Forum Abend-Stamm** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Freitag, 4. Oktober
14.00 - 16.00 **Besuch bei der Feuerwehr Aeugst** für Kinder zw. 4-8 Jahren, Infos folgen. *EVA Aeugst und Tal*

Sonntag, 13. Oktober
19.00 **Konzert: Paul Millins** – «Britains Blues & Soul Poet». *«Pöschtli» Aeugstertal*

Dienstag, 15. Oktober
10.00 - 12.15 **Jugendliche (Mineurs Non Accompagnés des MNA-Zentrums Lilienberg stellen ihre Heimatländer vor.** Beim Volg Aeugst. *AOZ Lilienberg & terre des hommes schweiz*

Samstag, 19. Oktober
12.00 - 17.00 **Tag der offenen Tür im MNA-Zentrum Lilienberg:** Hausführungen, Länderinformationen, Kinderanimation, Festwirtschaft. *AOZ Lilienberg & terre des hommes schweiz*

Mittwoch, 23. Oktober
20.00 **Lesezikel** Wir diskutieren über das Buch «Meine Welt hat in einem Schächtelchen Platz» von Katrin Züger. Die Aeugster Autorin wird anwesend sein. Einige Buchexemplare liegen für Interessierte bereit. *Bibliothek Aeugst*

Freitag, 25. Oktober
19.30 **Faszination Verdi** Vortrag von Hugo Kaspar zum 200. Geburtstag von Giuseppe Verdi. Mehrzweckraum im Gemeindehaus, anschl. kleiner Apéro. *kultur pur vom Forum Aeugst*

Samstag, 26. Oktober
08.00 **Kleidersammlung** Die Kleidersäcke müssen ab 8.00 Uhr bereitstehen. *SV Stallikon-Aeugst*

08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00
E-Learning-Nothilfekurs, Präsenzteil (vgl. Artikel S. 3) im Werkgebäude Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

20.00 **Musig i de Beiz: Echo vom Locherguet** «Hauptsach es fäderet!» Musik aus der Schweiz, vom Säntis bis zum Muotatal, vom Jura bis ins Wallis, mit einem Sprutz Atlantik und Mittelmeer. *«Pöschtli» Aeugstertal*

Sonntag, 27. Oktober
19.00 **Konzert: Marco Marchi & the Mojo Workers** Blues, gespielt auf alter Resophonic Guitar, Sousaphone, Waschbrett und Harmonica. *«Pöschtli» Aeugstertal*

Mittwoch, 30. Oktober
14.00 **Kamishibai** – Geschichten aus dem Koffer. Für Kinder ab 3 Jahren. *Bibliothek Aeugst*

14.30–17.00 **Basteln im Herbst** für Kinder ab Kiga bis 3. Kl., in der Chilestube. *EVA Aeugst & Tal*

Montag, 4. November
20.30 **Konzert: Dodo Hug & Gäste** - «Jokerwoman revisited». Vorpremière zu Madâme Dodos 40-jährigem Bühnenjubiläum. *«Pöschtli» Aeugstertal*

Dienstag, 5. November
20.30 **Konzert: Dodo Hug & Gäste** (vgl. 4. Nov.)

Donnerstag, 7. November
18.00 **Räbeliechtliumzug.** *Primarschule Aeugst*

Freitag, 8. November
Schweizer Erzählnacht. «Geschichten zum Schmunzeln». Mit der 5. Klasse der Primarschule. *Bibliothek Aeugst*

Samstag, 9. November
11.00 **Behörden-Apéro** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Mittwoch, 13. November
08.15 - 12.00 **Schulbesuchsmorgen.** *Primarschule Aeugst*

Freitag, 15. November
19.00 - 22.00 **Spaghettiplausch & Kino** für Jugendliche der 4. bis 6. Klasse in der Chilestube. *EVA Aeugst und Tal*

20.00 **Catalin Dorian Florescu liest aus seinen Büchern «Zaira» und «Jakob beschliesst zu lieben».** *Bibliothek Aeugst*

Sonntag, 17. November
ab 18.00 **Vollmond Fondue** auf dem Bolet. Für Tee ist auch gesorgt. Keine Anmeldung nötig! *kultur pur vom Forum Aeugst*

Mittoch, 20. November
08.00 - 12.00 **Schulfrei** (Schulentwicklungstag), die Villa Kunterbunt ist offen.

Mittoch, 27. November
14.00 **Kamishibai** – Geschichten aus dem Koffer. Für Kinder ab 3 Jahren. *Bibliothek Aeugst*

Freitag, 29. November
20.00 - 22.00 **Adventskranzbinden**, in der Chilestube. *EVA Aeugst und Tal*

Denk dran

Noch bis 22. November 2013
Nichtwerke – Eine Ausstellung von Carlo Vagnières in der KommBox.

7.-20. Oktober
Bibliothek-Öffnungszeiten während der Herbstferien: montags 18.00-20.00 und samstags 10.00-12.00.

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis (oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 6. Oktober, 10.00
Gottesdienst Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 13. Oktober, 10.00
Gottesdienst Pfarrerin Bettina Stephan
Es singt der Gemischte Chor Affoltern. Apéro in der Chilestube

Sonntag, 20. Oktober, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfarrer Thomas Müller

Sonntag, 27. Oktober, 10.00
Gottesdienst Pfarrerin Bettina Stephan
Predigt: Hannes Tanner

Sonntag, 3. November, 10.00
Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 10. November, 10.00
Familiengottesdienst im Götschihof
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag 17. November, 10.00
Gottesdienst Pfarrer Stefan Morgenthaler

Sonntag, 24. November, 10.00
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Gedenken der Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr. Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 1. Dezember, 10.00
Familiengottesdienst zum 1. Advent
Pfarrerin Bettina Stephan
Im Anschluss Kerzenziehen

JuKi (Jugendkirche)

Kinder und Jugendliche der 6. Klasse / 1. & 2. Oberstufe

Jugendgottesdienste werden regelmässig in Affoltern in der reformierten Kirche angeboten. Die Termine stehen immer freitags im Affolter Anzeiger unter «Kirchliche Anzeigen».

Sonntag, 10. November, 10.00
Sonntag, 1. Dezember, 10.00
Familiengottesdienste (siehe oben)

Freitag, 22. November, 18.00 – 20.30
Projektjugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe: «Blue-Evening – Volle Pulle oder leere Flasche?»
Ein spannender Film und anschliessend ein Mixkurs für Cocktails. Anmeldung bis Dienstag, 20. November.

Kolibri

Für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse in der Chilestube

Freitag, 1. November, 16.30 – 18.00
Wir beginnen in der Kirche mit einer Geschichte und Orgelmusik für Kinder. Danach Basteln in der Chilestube.

Musik am Sonntagabend

in der Kirche Aeugst

Sonntag, 27. Oktober, 18.30
Sebastian Bohren (Violine) und Christian Stuckert (Klavier) spielen Werke von Beethoven (Violinkonzert und zwei Romanzen).

Kino in der Chilestube

Mittwoch, 27. November, 19.00
«21 Gramm» (Regie: Alejandro Gonzales Inarritu, Mexiko 2003), siehe Seite 11.

Sing-Werkstatt

in der Kirche oder Chilestube Aeugst

Mittwoch, 23. Oktober, 17.00
Mittwoch, 20. November, 17.00
Leitung: Eva Stückelberger

Senioren

Mittwoch, 9. Oktober, neu: 12.30
Gemeinschaftsessen im Eichhörnli

Donnerstag, 31. Oktober, 14.00
Herbstgeschichten in der Chilestube mit Pfarrerin Bettina Stephan und Singen mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 13. November, neu: 12.30
Gemeinschaftsessen im Eichhörnli

Mittwoch, 20. November, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 28. November, 14.00
Adventsbesinnung in der Kirche mit Pfarrerin Bettina Stephan. **Anschliessend Zvieri** in der Chilestube

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch